

## Trumps Wirtschaftskrieg gegen den Iran wird die US-Ökonomie zerstören

### ***Die USA verlieren die Kontrolle über den Dollar.***

20. August 2026 | Michael Hudson bei Mario Nawfal

Zusammenfassung der Transkription

#### **Hauptthese:**

Die zentrale These besagt, dass die Zeit im aktuellen geopolitischen und geoökonomischen Konflikt auf der Seite Irans und Russlands steht, nicht auf der Seite der USA und ihrer Verbündeten. Dieser Vorteil basiert nicht auf militärischer Stärke, sondern auf der Ausnutzung der wirtschaftlichen Schwachstellen des Westens und der strategischen Neuausrichtung des globalen Finanzsystems.

#### **Schlüssellargumente und Entwicklungen:**

##### **1. Westliche Wirtschaftliche Verwundbarkeit:**

- **Öl- und Nahrungsmittelkrisen:** Die USA und Europa sind durch hohe Öl- und Lebensmittelpreise unter Druck geraten. Die künstliche Senkung der Ölpreise durch das Entleeren strategischer Reserven ist eine kurzfristige Lösung, die die Reserven erschöpft. Die Blockade ukrainischer Getreideexporte durch Russland verschärft die globale Nahrungsmittelkrise.
- **Politische Implikationen:** Die USA stehen unter Zeitdruck, da steigende Preise die Bevölkerung vor den anstehenden Zwischenwahlen verunsichern könnten.
- **Verschuldung und Inflation:** Die steigenden Energie- und Rohstoffpreise führen zu hoher Inflation, verlangsamen das Wirtschaftswachstum und erzwingen höhere Zinsen in westlichen Ländern, die bereits stark verschuldet sind. Dies stellt eine Achillesferse für westliche Volkswirtschaften dar.

##### **2. Irans und Russlands Strategie:**

- Irans und Russlands Strategie besteht darin, passiv zu bleiben, Angriffe abzuwehren und die wirtschaftliche Selbstzerstörung der USA und Europas abzuwarten. Sie müssen keine militärische Eskalation provozieren; der wirtschaftliche Druck wirkt zu ihren Gunsten.

##### **3. Die Waffenfähigkeit des Dollars und Entdollarisierung:**

- Die US-Politik, insbesondere die Anwendung von Wirtschaftssanktionen und die Androhung, das US-Finanzsystem als Waffe einzusetzen (z.B. durch den Ausschluss aus SWIFT oder das Einfrieren von Konten), treibt andere Länder aktiv von der Nutzung des Dollars weg.
- Dies führt zu einer beschleunigten Entdollarisierung und der Suche nach alternativen Zahlungssystemen und Währungen.

#### 4. Aufbau eines Alternativen Finanzsystems:

- **Alternative Zahlungssysteme:** Länder wie China und Russland haben eigene Banken-Clearingsysteme als Alternativen zu SWIFT entwickelt.
- **Goldreserven:** Viele Länder erhöhen ihre Goldreserven, anstatt Dollarreserven zu halten.
- **Chinas Rolle:** China wird als Schlüsselakteur im Aufbau eines alternativen Systems gesehen. Es verfügt über immense finanzielle Reserven und investiert massiv in die Infrastruktur anderer Länder (z.B. über die Neue Seidenstraße), mit der Absicht, die Produktivität und Selbstversorgung der Schuldner zu fördern, anstatt sie in eine Schuldenfalle zu treiben oder zur Privatisierung zu zwingen.
- **Internationale Bankenalternative:** Es wird eine internationale Bank als Alternative zum Internationalen Währungsfonds (IWF) vorgeschlagen, möglicherweise angeführt von China, Russland und Iran (RIC). Diese Bank würde auf einer Verrechnungseinheit basieren, die durch Gold und die Währungen der Mitgliedsländer gedeckt ist, und darauf abzielen, Zahlungsbilanzungleichgewichte auszugleichen und unbezahlbare Schulden abzuschreiben, anstatt Austerität zu erzwingen.

#### 5. Historischer Präzedenzfall (Keynes):

- Der Professor verweist auf die Vorschläge von John Maynard Keynes für eine „Bancor“-Währung und eine internationale Clearing-Union nach dem Zweiten Weltkrieg. Keynes wollte ein System schaffen, das chronische Ungleichgewichte verhindert und Überschussländer für übermäßige Überschüsse bestraft, um eine globale Depression zu vermeiden, wie sie nach dem Ersten Weltkrieg aufgrund erdrückender Reparationszahlungen und Schulden entstand.
- Diese Vorschläge wurden von den USA abgelehnt, da sie ihre Position als führende Gläubiger- und Industrienation festigen wollten.

#### 6. Ende der Nachkriegsordnung und „globaler Bruch“:

- Die aktuelle Situation signalisiert das Ende der seit 1945 bestehenden, von den USA dominierten Wirtschaftsordnung.
- Es entwickelt sich ein „globaler Bruch“, der nicht nur einen militärischen Konflikt, sondern auch einen grundlegenden Konflikt zwischen verschiedenen Wirtschaftssystemen darstellt: einem gläubigerorientierten, finanzialisierten System des Westens versus einem industriellen Kapitalismus oder Sozialismus in Ländern wie China und anderen asiatischen Staaten.